



Protokoll Außerordentliche Mitgliederversammlung am 16.09.2017

Teilnehmer (+) und Verteiler:

+	Schnepf, Michael	1. Vorsitzender
+	Schickel, Fritz	Stellv. Vorsitzender
+	Rebsdat, Peter	Stellv. Vorsitzender
+	Weiß, Harald	Hauptkassier
+	Rödler, Andreas	Schriftführer (kommissarisch)
+	Viermann, Jan	Sonderaufgaben
+	Boesenthal, Dominik	Ressort Veranstaltungen
-	Schmidt, Dieter	Ressort Technik Redaktionsteam
+	Höhn, Rolf	Regionalgruppen-Koordinator
+	Koch, Richard	Regionalgruppen-Koordinator

z. Kts.:

Wessel, Michael	Ehrenvorsitzender
Feix, Roland	Ehrenmitglied
Florus, Manfred	Ehrenmitglied
Schnepf, Heinz	Ehrenmitglied
Vogler, Carl-Heinz	Ehrenmitglied
Wischhof, Hans-Jürgen	Ehrenmitglied
Schöpfer, Hans-Jürgen	Ehrenmitglied
Westermann, Edwin	Ehrenmitglied
Westermann, Hans-Karl	Ehrenmitglied
Regionalbeauftragte	

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Unimog-Club-Gaggenau e.V. fand am 16.09.2017 um 14.00 Uhr in der Hopfenscheuer des Gasthauses Hopfenschlingel in Rastatt statt.

Anwesende laut Anwesenheitslisten:

Gäste: 9

Mitglieder: 354; davon nicht wahlberechtigt: 15

Agenda:

- 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Tagesordnung unter gleichzeitiger Feststellung der Dringlichkeit der Anträge**
- 3. Rücktritt des amtierenden Vorstandes, Bestellung eines Versammlungsleiters und Anberaumung von Neuwahlen, gleichzeitig Bestellung eines Wahlleiters**
- 4. Ggf. inhaltliche Abstimmung über den/die Dringlichkeitsantrag(e)**
- 5. Im Falle der unterlassenen Wahl: Ermächtigung des zurückgetretenen Vorstands auf Bestellung eines Vorstands durch das Gericht (Notvorstand; vom Amtsgericht eingesetzter Vorstand)**

Gez. Michael Schnepf
1. Vorsitzender

Gez. Andreas Rödler
Schriftführer (kommissarisch)

1.	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Hr. Schnepf eröffnete um 14:45 Uhr satzungsgemäß als erster Vorsitzender die außerordentliche Mitgliederversammlung des UCG in der Hopfenscheuer des Gasthauses Hopfenschlingel in Rastatt und heißt alle Mitglieder herzlich willkommen. Er bat die Versammlung die Verspätung aufgrund des großen Andranges und der Anmeldeformalitäten zu entschuldigen. Bis zum Rücktritt des amtierenden Vorstands unter TOP 3 werden Andreas Rödler und Jan Viernann das Protokoll führen. Mit der Bestellung des Wahlleiters muss von diesem ein Protokollführer benannt werden. Hr. Schnepf stellte fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung satzungs-, form- und fristgerecht postalisch an die Mitglieder erfolgte. Hr. Schnepf stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. In die Anwesenheitsliste haben sich 354 Mitglieder und neun Gäste eingetragen. Von den 354 Mitgliedern sind derzeit 15 Mitglieder aus der Schweiz nicht wahlberechtigt aufgrund der versäumten Wahl der Regionalbeauftragten im Jahr 2016 sowie alle Gäste. Wortmeldung: Antrag zur Tagesordnung um einen durchgängigen Versammlungsleiter in Person von Hr. Kunze. Hr. Schnepf sowie die Mehrheit der Versammlung sind gegen eine Abstimmung, da keine Anträge zulässig sind. Hr. Dietrich möchte den o.g. Sachverhalt protokolliert wissen. Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob er als erster Vorsitzender wie geplant als Versammlungsleiter oder ob Hr. Kunze als Versammlungsleiter fortfahren soll. Eine deutliche Mehrheit ist gegen Hr. Kunze als durchgehenden Versammlungsleiter. Es gab drei Gegenstimmen und sieben Enthaltungen. Hr. Schnepf führte weiter aus, dass die Teilnahme von Gästen der einstimmigen Zustimmung dieser Mitgliederversammlung bedarf. Hr. Schnepf fragte die Versammlung, wer für die Teilnahme der Gäste ist. Die Mehrheit der Versammlung ist für die Anwesenheit von Gästen. 37 Stimmen sind gegen die Anwesenheit der Gäste. Es gab neun Enthaltungen. Aufgrund der Gegenstimmen bat Hr. Schnepf die Gäste den Saal zu verlassen. Kinder unter 7 Jahre können, da sie nicht geschäftsfähig sind, im Saal bleiben. Hr. Schnepf bat zu protokollieren, dass durch die Anwesenheit von Gästen, alle Wahlen und Beschlüsse dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung anfechtbar sind. Daraufhin wurden die Gäste mehrfach von Hr. Schnepf gebeten den Saal zu verlassen. Der Saal wurde von Margit Hörig, Jacqueline Hörig und Fritz Schickel auf ggf. noch anwesende Gäste anhand der ausgegebenen Armbänder kontrolliert. Nachdem keine Gäste mehr im Saal waren fuhr Michael Schnepf fort.	

2.	Genehmigung der Tagesordnung unter gleichzeitiger Feststellung der Dringlichkeit der Anträge
Hr. Schnepf erläuterte, dass die Tagesordnung zusammen mit der Einladung zu dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung im Heft'1 96 veröffentlicht wurde. Die aufgrund der Antragslage neue Tagesordnung und die Anträge selbst, wurden als Beilage zusammen mit Heft'1 96 bzw. an die Familienmitglieder per Brief verschickt. Die im Heft'1 96 abgedruckte Tagesordnung ist somit nicht mehr aktuell. Hr. Schnepf führte aus, dass auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung keine Anträge behandelt werden. Der Eingang von Dringlichkeitsanträgen allerdings macht eine Änderung der Tagesordnung notwendig. Ob ein Antrag Dringlichkeit besitzt, entscheidet die Versammlung in diesem TOP 2. Wortmeldung von Hr. Dietrich: Zunächst ist die Tagesordnung zu beschließen und danach sind die Dringlichkeitsanträge als normale Anträge in dieser Versammlung zu behandeln. Die Satzung schließt die Behandlung von Anträgen auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nicht aus. Wortmeldung von Hr. Joachim Westermann: Der Vorstand hat sich zum Ablauf der Versammlung rechtlich beraten lassen und die Versammlung soll nicht durch unnötige Wortmeldungen behindert werden. Vorschlag von Hr. Westermann, dass die Versammlung über den weiteren Verlauf der Versammlung abstimmen soll. Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob er wie geplant in seinen Ausführungen fortfahren solle. Die Mehrheit stimmte per Handzeichen dafür. Es gab sechs Gegenstimmen und 27 Enthaltungen. Hr. Schnepf stellte fest, dass wie geplant fortgefahren wird und zunächst die Dringlichkeit der Anträge festgestellt wird und die Versammlung daraufhin die entsprechende Tagesordnung genehmigt kann.	

Sofern diese Mitgliederversammlung sich für eine dringliche Beschlussfassung ausspricht, wird über den Inhalt des jeweiligen Antrages im TOP 4 abgestimmt. Diese Versammlung muss nun zunächst über die Dringlichkeit, nicht über die Inhalte dieser Anträge beschließen.

Ein Antrag ist nicht dringlich, nur weil der Antragssteller glaubt dieser wäre für ihn dringlich. Er muss aus objektiver Sicht dringlich sein, hätte z. B. nicht schon vorher erledigt werden können. Die Dringlichkeit liegt nur dann vor, wenn die Abstimmung zeitlich nicht verschoben werden kann, weil die Gegebenheiten dies erfordern oder gesetzliche Regelungen fehlen.

Hr. Schnepf erläuterte im Anschluss die einzelnen eingegangenen Anträge.

a) Zusatzantrag zum Dringlichkeitsantrag von M. Schnepf:

Handlungsermächtigung für den neuen Vorstand und Freistellung des alten Vorstandes

Der Antrag des Vorstandes, der unter Punkt a) genannt ist, beinhaltet den Antrag b) der Herren Wischhof/Schmitz und wurde um die Haftungsfreistellung für den alten Vorstand ergänzt, weil eine Haftungsfreistellung nicht gesetzlich geregelt ist. Über diesen Antrag muss, da dieser weitergehend ist, im Fall der Dringlichkeit durch die außerordentliche Mitgliederversammlung, zuerst abgestimmt werden. Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob per Handzeichen abgestimmt werden kann. Die Mehrheit ist für die Abstimmung per Handzeichen. Es gab keine Gegenstimmen und zwei Enthaltungen.

Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob dieser Antrag als dringlich anzusehen ist. Die Mehrheit stimmt für die Dringlichkeit per Handzeichen. Es gab nur wenige Gegenstimmen und Enthaltungen.

b) Dringlichkeitsantrag von H.-J. Wischhof / H. Schmitz:

Handlungsermächtigung für den neuen Vorstand:

In diesem Antrag geht es um die sofortige Handlungsermächtigung für den neuen Vorstand. Da es ausreichende gesetzliche Regelungen gibt, ist dieser Antrag als nicht dringlich zu betrachten.

Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob per Handzeichen abgestimmt werden kann. Die Mehrheit ist für die Abstimmung per Handzeichen. Es gab zwei Gegenstimmen und fünf Enthaltungen.

Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob dieser Antrag als dringlich anzusehen ist. Die Mehrheit stimmt für die Dringlichkeit per Handzeichen. Es gab zwei Gegenstimmen und 15 Enthaltungen.

c) Dringlichkeitsantrag von C. Lazzarini:

Wiederaufnahme der Regionalgruppe Schweiz

Wortmeldung von Hr. Lazzarini: Aufgrund der Drucklegung und Veröffentlichungstermine des Wahltermins im Heft 1 bittet Hr. Lazzarini um die Feststellung der Dringlichkeit des Antrages um den Schweizer-Mitgliedern zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung das Wahlrecht zuzugestehen. Hr. Schnepf erläuterte, dass im Jahr 2016 nach den Regelungen des UCG in allen Regionen die Wahlen der Regionalbeauftragten bzw. Stellvertreter erfolgen sollten. Mit der Email vom 02. Oktober 2016 hat die Geschäftsstelle noch einmal die Regionalbeauftragten aufgefordert, Wahltermine für die Veröffentlichung im Unimog-Heft 1 zu melden. Gleichzeitig wurden die entsprechenden Wahlunterlagen mit dieser Email verteilt. Auf die immer noch fehlenden Wahltermine der RG Schweiz/Liechtenstein und Italien wurde letztmalig am 18. Mai 2017 von Richard Koch per Email hingewiesen und um die Bekanntgabe eines kurzfristigen Wahltermins zur Veröffentlichung im Juni-Heft gebeten. Dieser Wahltermin wurde seitens des UC Schweiz/Liechtenstein auf den 2. Dezember 2017 gelegt und so auch im Heft 1 95, erschienen im Juni 2017, veröffentlicht. Die Regionalgruppe Italien hat daraufhin im August 2017 gewählt. Hr. Schnepf führte weiterhin aus, dass es nicht verständlich und nachvollziehbar ist, dass die Durchführung der Wahl der Regionalbeauftragten, zu der sich die Verantwortlichen der Regionalgruppe Schweiz/Liechtenstein nun doch bereit erklärt haben, nicht zeitnah nach der letzten Aufforderung im Mai 2017 nachgekommen sind. Hätten die Verantwortlichen sofort reagiert, wäre eine Wahl noch vor dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung durchführbar gewesen. Aufgrund dieser Tatsache ist eine Dringlichkeit dieses Antrages zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben.

Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob per Handzeichen abgestimmt werden kann. Die Mehrheit ist für die Abstimmung per Handzeichen. Es gab zwei Gegenstimmen und eine Enthaltung.

Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob dieser Antrag als dringlich anzusehen ist. Die Mehrheit stimmt für die Dringlichkeit per Handzeichen. Es gab vierzig Gegenstimmen und 14 Enthaltungen.

Über den Inhalt der als dringlich entschiedenen Anträge wird im TOP 4 abgestimmt.

Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob es aktuell Einwände oder Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt. Es gab keine Wortmeldungen.

Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob per Handzeichen abgestimmt werden kann. Die Mehrheit ist für die Abstimmung per Handzeichen. Es gab zwei Gegenstimmen und keine Enthaltungen.

Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob diese Tagesordnung von der Versammlung beschlossen wird: Die Mehrheit stimmt für diese Tagesordnung per Handzeichen. Es gab vier Gegenstimmen und sechs Enthaltungen.

3.	Rücktritt des amtierenden Vorstandes, Bestellung eines Versammlungsleiters und Anberaumung von Neuwahlen, gleichzeitig Bestellung eines Wahlleiters
Michael Schnepf fragte die Versammlung nach Vorschlägen für einen Wahlleiter. Vorgeschlagen wurden Hr. Georg Kunze und Hr. Dietrich. Hr. Kunze stellte sich der Mitgliederversammlung als Regionalbeauftragter der Region Rhein/Main vor. Hr. Dietrich stellte sich ebenfalls kurz vor und teilte der Mitgliederversammlung mit, dass er nicht als Wahlleiter zur Verfügung steht. Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob per Handzeichen abgestimmt werden kann. Die Mehrheit ist für die Abstimmung per Handzeichen. Hr. Schnepf fragte die Versammlung, ob Hr. Kunze als Wahlleiter agieren soll. Die Mehrheit stimmt für Hr. Kunze als Wahlleiter. Es gab sechs Gegenstimmen und eine Enthaltung. Hr. Schnepf fragte Hr. Kunze, ob er die Wahl zum Wahlleiter annimmt. Dieser bestätigte dies. Michael Schnepf tritt von seinem Amt als erster Vorsitzender und sämtlichen weiteren seiner ausgeführten Aufgaben im UCG zurück. Herr Schnepf bedankte sich bei den Mitgliedern für deren Vertrauen in den zurückliegenden Jahren. Fritz Schickel erklärte der Versammlung seinen Rücktritt als stellvertretender Vorsitzender. Peter Rebsdats erklärte der Versammlung seinen Rücktritt als stellvertretender Vorsitzender. Harald Weiß führte kurz aus, ob er evtl. nicht doch im Amt bleiben soll. Im Anschluss erklärte Hr. Weiß der Versammlung seinen Rücktritt als Kassier und sämtlichen weiteren seiner ausgeführten Aufgaben im UCG u.a. Mitgliederverwaltung. Abschließend erklärte Andreas Rödler der Versammlung seinen Rücktritt als kommissarischer Schriftführer. Nach dem Rücktritt des amtierenden Vorstandes wurde der Wahlleiter Hr. Kunze bestellt. Der Wahlleiter ernannte Hr. Alex Bohnet zum Protokollanten, der ab diesem Punkt den weiteren Sitzungsverlauf protokolliert. Der weitere Verlauf der Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt wurde durch den vom Wahlleiter bestellten Protokollanten protokolliert.	

4.	Ggf. inhaltliche Abstimmung über n/die Dringlichkeitsantrag(e)
Dieser Tagesordnungspunkt wurde durch den neu gewählten Schriftführers protokolliert.	

5.	Im Falle der unterlassenen Wahl: Ermächtigung des zurückgetretenen Vorstands auf Bestellung eines Vorstands durch das Gericht (Notvorstand; vom Amtsgericht eingesetzter Vorstand)
Dieser Tagesordnungspunkt entfiel aufgrund der Neuwahl der Vorstandschaft.	

Anlagen zu diesem Protokoll:

- Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll der neuen Vorstandschaft beigelegt.

Wahlprotokoll

Ort: Rastatt Tag: 16. September 2017, 14 Uhr

Erschienen und wahlberechtigte Mitglieder: 339 Mitglieder

Der Vorstand hat unter Tagesordnungspunkt 1 festgestellt, dass die außerordentliche Mitgliederversammlung satzungsgemäß einberufen und die Tagesordnung mit der Einladung form- und fristgerecht mitgeteilt worden ist.

Tagesordnungspunkt 3. Neuwahlen

Rücktritt des amtierenden Vorstands, Bestellung eines Wahlleiters und Anberaumung von Neuwahlen, gleichzeitig Bestellung eines Wahlleiters

- a) Wahl des 1. Vorsitzenden
- b) Wahl von zwei Stellvertretern
- c) Wahl des Kassieres
- d) Wahl des Schriftführers

Zum Wahlleiter wurde Herr Georg Kunze, zum Protokollführer Herr Alex Bohnet, als Wahlhelfer wurden die Herren Höhn, Rensdorff, Stopfer und Schmitz gewählt.

Zur Wahl wurden Rainer Hildebrandt a), René Dusseldorp b), Hans-Joachim Meyer c), Claudio Lazzarini d) und Johannes Behringer e) vorgeschlagen.

Wahlergebnisse:

An der Wahl sodann teilnehmende Mitglieder: 324

1. Vorsitzender: Rainer Hildebrandt,

Hauptstraße 169, 76879 Hochstadt , geb.: 10.06.1958

Wahlmodus: Gemäß § 9 Ziffer 9 der Satzung muss eine geheime Abstimmung erfolgen, wenn mindestens 25 Prozent der anwesenden Mitglieder eine solche durch Akklamation verlangt. Für eine geheime Wahl waren mindestens 84 Stimmen notwendig.

Ergebnis: 91 Stimmen für den Wahlmodus geheim:

226	Ja-Stimmen
73	Nein-Stimmen
14	Enthaltungen
11	ungültige Stimmen

Herr Hildebrandt nahm die Wahl an.

1. Stellvertreter: René Dusseldorp

Albert-Einstein-Str 1, 76593 Gernsbach, geb: 12.03.1953 In Doetinchem (NL)

(75 stimmten für eine geheime Wahl , 25% nicht erreicht)

Wahlmodus per Akklamation: 207 Ja-Stimmen

Herr René Dusseldorp nahm die Wahl an.

2. Stellvertreter: Hans-Joachim Meyer

Bruckhofer Str. 3, 83104 Tuntenhausen, geb.: 10.02.1951

(56 stimmten für eine geheime Wahl , 25% nicht erreicht)

Wahlmodus per Akklamation: 202 Ja-Stimmen

Herr Hans-Joachim Meyer nahm die Wahl an.

Kassierer: Claudio Lazzarini

Scalärastrasse 5 , CH-7000 Chur , geb.: 24. Januar 1955 in Bellinzona (CH)

(51 stimmten für eine geheime Wahl , 25% nicht erreicht)

Wahlmodus per Akklamation: 214 Ja-Stimmen

Herr Claudio Lazzarini nahm die Wahl an.

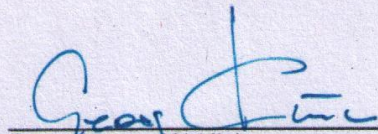
Schriftführer: Johannes Behringer

Markgrafenstr.51, 78467 Konstanz , geb.: 28.09.1995

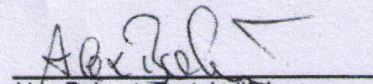
(40 stimmten für eine geheime Wahl , 25% nicht erreicht)

Wahlmodus per Akklamation 246 Ja-Stimmen

Herr Johannes Behringer nahm die Wahl an.



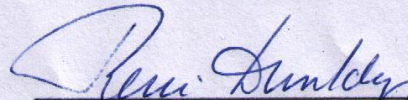
Georg Kunze, Wahlleiter



Alex Bohnet, Protokollführer



Rainer Hildebrandt , 1. Vorsitzender



René Dusseldorp , 1. Stellvertreter

Protokoll zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

16.09.2017 / 14:00 Uhr / Hopfenscheuer der Gasthauses Hopfenschlingel, Militärstraße 2, in 76437 Rastatt

Fortsetzung des Protokolls ab Tagesordnungspunkt 4

Versammlungsleiter: Rainer Hildebrandt, 1. Vorsitzender
Schriftführer: Johannes Behringer

Ergänzung: Während der Wahlgänge zur Wahl der Kandidaten b-d) gab es noch folgende Wortmeldungen von Mitgliedern:

Bei der Durchführung der Wahlen per Akklamation mussten nach Ansicht des Mitglieds Michael Schnepf auch die Nein-Stimmen und Enthaltungen gezählt werden.

Es wurde von einem Mitglied darauf hingewiesen, dass die Wahl per Akklamation anfechtbar wäre, da die Stimmauszählung alleine durch den Wahlleiter erfolgte.

Tagesordnungspunkt 4

Inhaltliche Abstimmung über die Dringlichkeitsanträge

Es erfolgte die Abstimmung über die durch die Mitgliederversammlung unter Tagesordnungspunkt 2 für dringlich befundenen Anträge.

Abstimmungsmodus für die Anträge: Per Akklamation (lediglich 2 Gegenstimmen bei der Abstimmung über den Abstimmungsmodus selbst)

a.)

Zunächst stellte der erste Vorsitzende der Versammlung den Zusatzantrag zum Dringlichkeitsantrag (Wischhof/Schmitz), eingereicht durch das Mitglied Michael Schnepf, welcher die Handlungsermächtigung für den neuen Vorstand und Freistellung des alten Vorstandes zum Inhalt hatte, zur Wahl. Der Inhalt des Antrages ist den Mitgliedern fristgerecht mit dem Beiblatt zur außerordentlichen Mitgliederversammlung gemeinsam mit dem Clubmagazin Heft'l 96 zugegangen.

Dem Antrag wurde bei 21 Gegenstimmen durch die Versammlung entsprochen und dieser somit angenommen.

b.)

Unter Tagesordnungspunkt 4.b) kam es zu einer Wortmeldung durch das Mitglied Helmut Schmitz. Dieser trat der Versammlung gegenüber als Antragssteller des Dringlichkeitsantrages Handlungsermächtigung für den neuen Vorstand auf, welchen er gemeinsam mit Mitglied Hans-Jürgen Wischhof gestellt hatte. Des Weiteren erläuterte Helmut Schmitz, dass er über eine Vollmacht von Hans-Jürgen Wischhof verfüge, diesen Antrag zu stellen.

Das Mitglied Schmitz erklärte, dass durch die Zustimmung zum unter Tagesordnungspunkt 4.b) behandelten Antrag, welcher als Zusatzantrag der weiterreichende der beiden Anträge gewesen sei, eine Abstimmung über den Inhalt seines Antrages hinfällig sei.

c.)

Unter Tagesordnungspunkt 4.c) kam es zur Abstimmung über den durch das Mitglied Claudio Lazzarini gestellten Dringlichkeitsantrag über die Wiederaufnahme der Regionalgruppe Schweiz. Nachdem Claudio Lazzarini bereits bei der Befindung über die Dringlichkeit des Antrages unter Tagesordnungspunkt 2.c) die Hintergründe des Antrages dargelegt hatte, betonte Rainer Hildebrandt nochmals, dass der Antrag notwendig sei, damit die Schweizer Kollegen bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung im November mit den gleichen Rechten und Pflichten ausgestattet seien, wie alle anderen Mitglieder.

Der Antrag wurde bei 35 Gegenstimmen durch die Versammlung angenommen und die Regionalgruppe Schweiz des Unimog-Club Gaggenau e.V. wiederaufgenommen.

Das Mitglied Michael Schnepf verlangte in einer Wortmeldung im Protokoll festzuhalten, dass sich trotz dieses Beschlusses an der unklaren Rechtslage des Sachverhaltes nichts ändere. Es gelte der Status quo bis in der Regionalgruppe Schweiz Wahlen zum Regionalleiter durchgeführt worden seien. Schnepf betonte, dass der Status der Regionalgruppe Schweiz auch an der ordentlichen Jahreshauptversammlung im November unverändert sei.

In einer darauffolgenden Wortmeldung durch Ursi Jaenni, Präsidentin des Unimog-Club Schweiz / Fürstentum Liechtenstein, dankte sie allen anwesenden Mitgliedern für die Wiederaufnahme ihres Vereins in die Reihen des Unimog-Club Gaggenau e.V.

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes 5 entfiel aufgrund der unter Tagesordnungspunkt 3 durchgeführten Neuwahl.

Der erste Vorsitzende Rainer Hildebrandt bat die Versammlung an dieser Stelle noch um Geduld, um einige Ausführungen zur Zukunft des Unimog-Club Gaggenau e.V. sowie den Vorstellungen für seine Vorstandsarbeit zu machen. Zeitgleich mit dem Beginn seiner Rede

öffnete Rainer Hildebrandt die Versammlung für Vertreter der Presse und lud diese zur aktiven Berichterstattung ein. Die Rede ist dem Protokoll im Wortlaut als Anlage beigefügt.

Im Anschluss an die Worte des ersten Vorsitzenden betrat das Mitglied und der geschiedene erste Vorsitzende Michael Schnepf die Bühne und gratulierte allen neugewählten Vorstandsmitgliedern per Handschlag zur Wahl.

Zum Abschluss übergab Rainer Hildebrandt das Wort an das Mitglied Rango Dietrich und bat die Versammlung ihm Zeit einzuräumen, um zu Vorgängen und Veröffentlichungen des vergangenen Jahres persönlich Stellung zu nehmen. Die Ausführungen sind diesem Protokoll im Wortlaut als Anlage beigefügt.

Im Nachgang der Rede Rango Dietrichs kam es noch zu zwei Wortmeldungen. So bat ein Mitglied darum, dass die soeben gehörten Ausführungen im Wortlaut Eingang in der kommenden Ausgabe des Clubmagazins „Heft'1“ finden sollen.

Ein weiteres Mitglied fragte die Versammlung, wer die Veranstaltung im Nachgang anfechten wolle. Die Frage verblieb unbeantwortet.

Um 18:27 Uhr beendete der erste Vorsitzende Rainer Hildebrandt die Versammlung und dankte allen Mitgliedern für ihr Kommen und ihre Geduld.

Rastatt. 16.09.2017



1. Vorsitzender



Schriftführer

Anlage 1 zum Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung

Unimog-Club-Gaggenau e.V.

Rede des Ersten Vorsitzenden nach der Wahl:

Liebe Unimog-Freunde,

wir haben uns Transparenz in unserem Handeln zum Ziel gesetzt und damit fangen wir gleich an: Die Veranstaltung ist ab diesem Moment für Vertreter der Presse zugänglich, sofern sie nicht ohnehin bereits von Anfang an im Raum waren.

Das von Euch entgegengebrachte Vertrauen und Euer Votum, das es uns ermöglicht, in den nächsten Jahren unsere Ziele für die Zukunft unseres Unimog-Club-Gaggenau umzusetzen, freut uns sehr und wir bedanken uns dafür ganz herzlich.

Wir haben eine große Vision: **Alle Unimog- und MBtrac-Fans sollen aktiv im UCG sein.**

Ihr seid alle herzlich eingeladen, unser aller Arbeit aktiv mitzugestalten. Wir haben in unserem Unimog-Club-Gaggenau eine Vielzahl von Top-Experten mit unschätzbarem Wissen, auf das wir setzen können und das wir dafür nutzen wollen, unseren Verein weiter zu entwickeln. Wir werden jede helfende Hand brauchen.

Lasst mich die kommenden Minuten nutzen, Euch einen kurzen Überblick zu geben, welche Aufgaben der neue Vorstand für unsere Zukunft, die Zukunft unseres Vereins, sieht. Dabei werdet Ihr merken, dass hinter Vielem ein langfristiger Prozess steht und Ergebnisse erst schrittweise sichtbar sein werden.

===

Wie bereits eingangs erwähnt, bemühen wir uns in Allem was zu tun ist um größtmögliche Transparenz. Unsere Mitglieder sollen Zugang zu den Informationen haben, die nötig sind, um zu verstehen, warum und auf welcher Grundlage Entscheidungen getroffen wurden. Denn: Mangelnde Transparenz ist eine andauernde Quelle für Missverständnisse.

Transparenz im Handeln ist eine Pflicht für den Vorstand und ein berechtigter Anspruch der Mitglieder.

Durch die Einführung von **Fortschrittsberichten und Zwischeninformationen** in geeigneter Form wollen wir Euch künftig über die Aktionen des Vorstands auf dem Laufenden halten.

Um alle großen Themen sollen sich künftig **Fachkommissionen** kümmern, die mit Experten aus dem Kreis der Mitglieder besetzt sind und die jeweils einen verantwortlichen Ansprechpartner im Vorstand haben. Dadurch werden die Vorstandsmitglieder einerseits entlastet und andererseits die Mitglieder stärker in die Entscheidungen mit einbezogen. Über die Arbeit der Kommissionen soll regelmäßig berichtet werden.

Hier kommen ein paar Beispiele für die „großen Themen“:

===

Das praktische und persönliche Vereinsleben findet nach unserer Erfahrung und Überzeugung in den Regionalgruppen statt. Wir wollen daher die **Regionalgruppen** künftig noch mehr stärken und unterstützen. Mehrere Mitglieder im Vorstand sind aktiv in Regionalgruppen tätig und haben Ideen, wo der „Hebel“ für Verbesserungen anzusetzen ist.

Die Begeisterung der Mitglieder in den Regionalgruppen und die Attraktivität einer aktiven Mitarbeit sollen weiter zunehmen. Die Regionalgruppen füllen unser Hobby Unimog mit Leben, mit Stammtischen, Schraubertreffs, Ausfahrten, humanitären Aktionen und informellen Treffen, vielen weiteren Initiativen und vor Allem: persönlichem Austausch zwischen Gleichgesinnten – tagtäglich und überall auf der Welt.

Die Interessen der Regionalgruppen werden künftig in einer Kommission mit direktem Zugang zum Vorstand vertreten. Dazu wird ein Vorstandsmitglied festgelegt, das für die Weiterentwicklung der Regionalgruppen persönlich verantwortlich ist, denn die Regionalbeauftragten sind unbestritten das Bindeglied zwischen den Mitgliedern und den Ideen des Vorstandes. Fast überflüssig zu erwähnen: Das für die Regionalgruppen zuständige Vorstandsmitglied hat

Stimmrecht in der Vorstandssitzung und sollte damit auch die Interessen der Regionalgruppen durchsetzen können.

===

Im Sinne unseres Transparenzanspruchs wird **Kommunikation** nach innen und nach außen ein wesentliches Element unseres Handelns sein. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass an einem Ort, wo so viele Menschen, Ideen, Vorstellungen und Gedanken aufeinandertreffen, Probleme, Streitigkeiten und Missverständnisse entstehen können. Wir wollen neue Instrumente schaffen, um unterschiedliche Auffassungen künftig in unser aller Interesse für den Club nutzbar zu machen. Die Äußerungen von „Bedenkenträgern“ werden ebenso wie neue Ideen nicht abqualifiziert, sondern sachlich auf ihren potentiellen Nutzen für den Club bewertet. Dabei wollen wir im persönlichen Meinungs Austausch die Gemeinschaft, die uns so am Herzen liegt, bewahren. So wird künftig eine Schlichtungskommission bemüht sein, die ernsthaften Meinungsverschiedenheiten beizulegen. Persönlichen Angriffen gegen Einzelpersonen und pauschalen Diffamierungen wollen wir entschlossen entgegentreten und sind zuversichtlich, dass es gelingt, diese im konstruktiven Dialog zu reduzieren.

Das neue angestrebte Klima des sachlichen und freundschaftlichen Umgangs miteinander zusammen mit der Begeisterung für unser gemeinsames Hobby, den Unimog, soll den Club auch attraktiv für den Nachwuchs machen. Wir werden eine gezielte **Jugendarbeit** betreiben, durch die die jüngere Generation stärker als bisher mit einbezogen und berücksichtigt wird. Wie soll unser Club noch Generationen weiterbestehen, wenn wir nicht in der Lage sind, beim Nachwuchs eine Begeisterung zu wecken, genauso wie wir sie beim Thema Unimog erlebt haben und immer noch verspüren? Nicht umsonst heißt es *„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers.“* Lasst uns zusammen dieses Feuer in die nächsten Generationen weitertragen, damit noch in vielen Jahren unsere Schätze von Menschen bewegt und gepflegt werden, die dabei das Gleiche verspüren, wie wir heute.

Neben diesen Beispielen „großer Themen“ (und es sind bei Weitem nicht alle Themen hier aufgezählt) gibt es auch weitere ganz aktuelle und konkret zu bearbeitende Themen, die wir angehen müssen:

Das größte kurzfristige Anliegen ist sicher unser gemeinsames großes Fest, das **Jubiläumsjahrestreffen** 2018. Es ist das 25-jährige Jubiläum unseres Clubs und damit unser aller Fest. Unsere Freunde und Gäste aus aller Welt wollen wir dort im nächsten Jahr begrüßen.

Leider ist es für die Organisation eines würdigen Rahmens für ein solches Fest schon fast 5 nach 12. Jeder von Euch, der schon einmal die Aufgabe der Organisation eines großen Unimog-Festes übernommen hat, weiß, welchen Engagements und welcher Disziplin die Vorbereitung bedarf. Ihr seid es dem Club wert, für dieses Fest einen würdigen Rahmen zu schaffen und dürft Einiges erwarten. Das Jubiläum soll auch ein Zeichen setzen für die Zukunft unseres UCG.

Lasst mich an dieser Stelle erneut um Eure aktive Mithilfe werben. Sei es tatkräftig in der ersten Reihe oder als Ideengeber aus dem Hintergrund.

Die Vorbereitung erfordert vor diesem Hintergrund einen erheblichen Aufwand. Wer angesichts der knappen verbliebenen Zeit und des besonderen Anlasses dann unterstellt, der neue Vorstand wolle lediglich die Vereinskasse plündern, hat ganz offensichtlich die neuen Zielsetzungen nicht verstanden.

In der ordentlichen Mitgliederversammlung am 25.11. werden wir zum aktuellen Stand der Planung berichten.

===

Ein weiteres offenbar emotional belastetes Thema, zu welchem wir uns an dieser Stelle ganz klar öffnen möchten, ist die Beziehung unseres Clubs zum **Unimog-Museum**. Wir sind entschlossen, die Zusammenarbeit mit dem Unimog-Museum wieder zu neuem Leben zu erwecken. Etwaige Meinungsverschiedenheiten aus der Vergangenheit werden wir einer einvernehmlichen und tragfähigen Lösung zuführen. Das Museum war und ist unser Baby und der Museumsverein hat in der Vergangenheit quasi als „Alleinerziehender“ Großartiges geleistet. Jetzt sind wir als der andere „Elternteil“ auch wieder da.

Wir sind aber weder vom Museum ferngesteuert noch wollen wir vom Museum „geschluckt“ werden, sondern wir wollen gemeinsam mit dem Museum eine Unimog Welt entwickeln, in der gleichermaßen von unserem Club und vom Museum an den

historischen Stätten des Unimog alle Aspekte des Unimog dargestellt und bearbeitet werden können.

Künftig könnte es einen zentralen und gemeinsamen Anlaufpunkt geben, an dem es „alles aus einer Hand“ geboten wird. Und dabei geht es uns ausschließlich darum, Euch – den Mitgliedern – ein größtmögliches Maß an Service rund um das Vereinsleben und unseren Unimog zu bieten. Ein solches großes Ziel wäre mit dem Museums Verein gemeinsam zu entwickeln und zu verabschieden.

===

Wenn ich mich hier im Saal umschaue, sehe ich wie so oft bei Jahreshauptversammlungen bekannte und unbekannte Gesichter aus Nah und Fern. Es wird immer so sein, dass von weit über 6000 Mitgliedern bei Zusammenkünften dieser Art stets nur ein Bruchteil der Mitglieder anwesend ist. Viele können oder wollen eine längere Anreise zu einer Mitgliederversammlung nicht unternehmen. Für die künftigen Entscheidungen, die Ihr als Mitglieder treffen sollt, wollen wir künftig eine **breitere Abstimmungsbasis** bei Beschlussfassungen schaffen. Dies können wir u.a. durch die Einführung von Online- und/oder Briefwahlmöglichkeit erreichen.

===

Ganz wichtig ist jetzt nach der Wahl die reibungslose **Übergabe aller Amtsgeschäfte** durch unsere Vorgänger, denen ich an dieser Stelle meinen Dank ausdrücken möchte. Wenngleich mir das nach den vielen Ereignissen der letzten Monate nicht immer leichtfällt, erkenne ich die Verdienste und das ehrenamtliche Engagement des bisherigen Vorstandes an und bitte auch Euch, dies zu tun.

Bei der Übergabe muss in unser aller Interesse sichergestellt sein, dass der UCG in Organisation und Geschäftsstelle nahtlos weitergeführt werden kann. Wir sind überzeugt, dass unsere Vorgänger und die Leiterin der Geschäftsstelle uns dabei vollumfänglich unterstützen werden. Über den Fortschritt werden wir Euch selbstverständlich in der ordentlichen Jahreshauptversammlung, also im November 2017 berichten. Dort erwarten wir auch den abschließenden Jahresbericht des bisherigen Vorstandes bis zum heutigen Datum.

===

Lasst mich abschließend noch ein paar Worte über das prägende Format unseres Vereins verlieren – unser, Euer Unimog-**Heft'**! Es ist wohl nicht übertrieben festzustellen, dass wir alle mehrmals im Jahr voller Vorfreude dem Termin entgegensehen, an dem wir eine neue Ausgabe in den Händen halten. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Wir wollen dem Unimog-Heft'! für die Zukunft eine **satzungsgemäße Anspruchs-Grundlage** verschaffen, die es bisher so nicht gab. Ihr könnt Euch darauf verlassen, dass wir bestrebt sind, unser Unimog-Heft'! inhaltlich weiterhin hochwertig zu gestalten. Dabei bauen wir auf Eure Einsendungen, Vorschläge und Ideen.

Ihr seht, wir haben uns viel vorgenommen. Es gilt all das mit Leben zu füllen. Dazu braucht es Zeit und Geduld, Durchhaltevermögen und Optimismus, gegenseitige Toleranz und gelebte Transparenz aber vor allen Dingen den festen Willen zur Weiterentwicklung und die engagierte Unterstützung von Euch allen.

Lasst uns alle gemeinsam arbeiten an der Zukunft unseres Unimog-Club-Gaggenau und seid gespannt auf die nächste ordentliche Mitgliederversammlung am 25. November 2017!

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit und herzlichen Dank für Euer Vertrauen.

Liebe Unimogfreunde,

wer mich nicht kennt: ich bin Rango Dietrich. Ich wurde vom bisherigen Vorstand vom „**Querulanten**“ über den „**Intriganten**“ zum „**Verbrecher**“ befördert. Eine steile Karriere.

Bitte gewährt mir ein paar Minuten, um einige Dinge in eigener Sache richtig zu stellen.

Mein Bestreben war, den Verein nach den Erlebnissen auf der letzten Mitgliederversammlung in Abläufen und Struktur für die Zukunft unabhängig von der Zusammensetzung des Vorstandes fit zu machen und dazu meinen Beitrag zu leisten. Es war nie meine Absicht, den Vorstand zu „stürzen“. Ich war überzeugt: Wenn der Zeitpunkt gekommen ist, demontiert der sich schon selbst – wie sich jetzt bestätigt hat.

Ich habe mich stets auf die Sache - und damit auf die **Inhalte meiner Anträge** – konzentriert. Diese sind fristgerecht eingereicht worden und werden in der ordentlichen Mitgliederversammlung im November zur Abstimmung gestellt. Sie sind so formuliert, dass deren Umsetzung unabhängig von der Zusammensetzung des Vorstandes erfolgen kann – wenn der höchste Souverän im Verein, nämlich die Mitgliederversammlung, das beschliessen sollte. Das Verfahren ist im Gegensatz zu allen Kampagnen des Vorstands aus den letzten Monaten im höchsten Maße **satzungskonform und demokratisch** und es wird dort nicht gegen Einzelpersonen „geschossen“, sondern es geht – völlig neutral - um die Organisation und die Abläufe in Verein, Vorstand und Geschäftsstelle.

So neigt sich meine Arbeit an der Zukunft des UCG langsam dem Ende zu und es wird Zeit, der Wahrheit die Ehre zu geben.

Die Selbstüberschätzung der sich selbst für unersetzlich und unfehlbar haltenden, die „normalen“ Mitglieder präsidial regierenden bisherigen Vorstandsmitglieder hat es offenbar verhindert, sich mit den Inhalten zu beschäftigen, sondern hat dazu geführt, dass man sich auf Diffamierungen, Beleidigungen, Verleumdungen und abenteuerliche Spekulationen konzentriert hat. Das Auftreten und die Glaubwürdigkeit des bisherigen Vorstands haben darunter gelitten, dass mit Totschlag-Vokabeln (Intrigant, Verbrecher etc.) statt mit Sachargumenten gearbeitet wurde. Man hat in diesem Rahmen den **Zugriff auf die Heft'l Redaktion missbräuchlich** dafür genutzt, eigene Diffamierungskampagnen den über 6000 Mitgliedern schmackhaft zu machen, ohne dass der jeweiligen Gegenseite oder mir Gelegenheit gegeben wurde, die eigene Position demselben Personenkreis darstellen zu können.

Mein **Gegendarstellungsverlangen** zum Vorwort im Heft'l 94 hat der Vorstand abgelehnt (womit ich gerechnet hatte). Das darf er. Dann allerdings hat er meinen Gegendarstellungstext verkürzt, die ihm unangenehmen Passagen weggelassen, damit den Sinn meines Textes entstellt und diesen

sinnentstellten Text auf seine Weise zu meinen Lasten kommentiert – und das darf er nicht. Gendarstellungen werden entweder akzeptiert und im vollen Wortlaut abgedruckt - oder garnicht.

Der bisherige Vorstand hat offensichtlich die Intelligenz der Mitgliedschaft unterschätzt, wenn er glaubte, die Mitglieder würden diese fadenscheinigen Manöver nicht durchschauen.

Das mehrfach erlebte befremdliche und nicht nachvollziehbare **Demokratieverständnis** des Vorstandes zeigt dabei nur, dass er nicht die objektive Auseinandersetzung mit den Inhalten sucht und damit die Akzeptanz der eigenen Arbeit bei der Mitgliedschaft selbst nur immer weiter schädigt.

Auch wenn der bisherige Vorstand sich das vielleicht wünschen würde: Es wird nicht gelingen, mir nachzuweisen, dass ich mich auf dasselbe Niveau der persönlichen Diffamierung herabgegeben habe, wie es der bisherige Vorstand (allerdings leider auch das eine oder andere Vereinsmitglied) praktiziert hat.

Wenn der bisherige Vorstand die **Absicht hatte, mich zu beleidigen**, hat er verkannt, dass ich mich von solchen Personen, wie sie im bisherigen Vorstand vertreten waren, nicht beleidigen lasse. Früher hätte man wohl gesagt, diese Personen sind für mich nicht „satisfaktionsfähig“. Aus diesem Grunde habe ich auch bisher alle Attacken seitens des bisherigen Vorstandes nicht kommentiert. Wenn er meint, sich auf diese Weise an meiner Person abarbeiten zu müssen – bitte sehr ! Ich erlaube mir, in diesem Zusammenhang den Vorstand aus seinem Vorwort im Heft’l 94 zu zitieren, wo er verlangt, „dass man offen mit uns und nicht über uns reden sollte.“ Sehr richtig ! Dazu hätte der Vorstand reichlich Gelegenheit gehabt und ich habe mich jeder diffamierenden und persönlichen Diskussion über den Vorstand im Interesse der Inhalte meiner Anträge bisher enthalten.

Der Vorstand hat sich mit seinen Aktionen selbst ins Aus manövriert und ist dabei auch nicht davor zurückgeschreckt, **Interna des Vereins in die Lokalpresse** – heute sagt man wohl – „durchzustechen“. Statt seine Energie auf Diffamierungen, Verbreitung von Halbwahrheiten, falschen Tatsachenbehauptungen und abenteuerlichen Spekulationen und Mutmaßungen zu verschwenden, hätte wenigstens ein Teil davon lieber in die **Auseinandersetzung mit Inhalten und Tatsachen** investiert werden sollen. Dieser Verein ist ein Zusammenschluss von Gleichgesinnten und dient dem Interesse der Vereinsmitglieder und nicht den persönlichen Zielsetzungen einzelner Vorstandsmitglieder.

Wenn der Vorstand der Auffassung ist, die Mitglieder hätten nichts Besseres zu tun, als dem Vorstand fortwährend Schaden zuzufügen, heißt die medizinische Diagnose für dieses Verhalten wohl **Verfolgungswahn** – der im Allgemeinen therapiebedürftig ist und mit der Realität nichts zu tun

hat. Gekränkte Eitelkeiten und persönliches Geltungsbedürfnis sind – auch bei der hochgelobten guten Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder – schlechte Voraussetzungen für eine mitgliederorientierte und damit erfolgreiche und anerkannte Vorstandsarbeit.

Der Umstand, dass zügig nach der Rücktrittserklärung des bisherigen Vorstandes **Kandidaten präsentiert** werden konnten, hatte seine Ursache schlicht in der Satzung. Darin ist nämlich im §11(3)b vorgesehen: „Gewählt wird der erste Stellvertreter und der Schriftführer in Jahren mit ungerader Endziffer.“ Also in 2017 (im November, die a.o. MV war zu dem Zeitpunkt noch nicht terminiert). Dafür sollten alternative Kandidaten bereit stehen, mit denen daher unter dieser Zielsetzung rechtzeitig Gespräche geführt wurden. So einfach ist das – und hat mit einer Intrige gegen den bisherigen Vorstand überhaupt nichts zu tun. Insofern ist auch die Unterstellung „Das Unimog-Museum schickt seine Kandidaten ins Rennen“ (Heft’l 96) mehr als nur abwegig.

Da der Vorstand selbst nicht wieder kandidieren will, sind alle Äußerungen, die sich gegen die Kandidaten für einen neuen Vorstand richten, nicht als Wahlkampf zu verstehen, sondern dienen lediglich dazu, auch die **neuen Vorstandskandidaten in destruktiver Weise schlecht zu machen** und damit deren Wahl zu verhindern. Damit stünde dann der Verein tatsächlich ohne Vorstand da und der bisherige Vorstand hätte sich vereinsschädigend verhalten.

Da der bisherige Vorstand auch nicht erkennen lässt, dass er an dem **Übergang der Amtsgeschäfte** auf den neuen Vorstand konstruktiv mitwirken will (wozu er gesetzlich verpflichtet ist) und noch dazu die Leiterin der Geschäftsstelle genau in der Zeit, in der die Übergabe stattfinden muss, in Urlaub schickt (und damit zur „Unzeit“), riskiert er, wegen Verstoßes gegen die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen schadenersatzpflichtig gemacht zu werden.

Noch ein paar Worte zum **Gerichtsverfahren**:

Ich (und nur ich) habe eine Feststellungsklage betrieben, um ein **Signal** zusetzen, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann. Äußerungen wie „das Gericht hat keine Zweifel daran gelassen, dass es die gestellten Anträge überwiegend für unbegründet hält“ sind der laienhaften juristischen Interpretation des Sachverhalts durch die bisherigen Vorstandsmitglieder entsprungen. Jeder vernünftige Kommentar hätte sich auf das offizielle gerichtliche Protokoll der Verhandlung gestützt – und darin ist von der obigen Vermutung keine Rede. Stattdessen wurde die **Vertretungskompetenz** des ersten Vorsitzenden für den UCG vom Gericht mit Recht gleich zweimal in Frage gestellt – und darüber werden die Mitglieder geflissentlich in Unkenntnis gelassen.

Ich hätte an dieser Stelle den **Gerichtstermin platzen lassen** können, habe es aber nicht getan.

Vergleiche haben normalerweise für die Beteiligten den Vorteil, dass zügig Ruhe einkehrt und man sich wieder auf das eigentliche Geschäft konzentrieren kann. Diese Hoffnung hat sich dann leider nachträglich als trügerisch erweisen.

Die **Alternative wäre ein langer Prozess** durch mehrere Instanzen über mehrere Jahre gewesen, der dann den Verein tatsächlich viel Geld hätte kosten können. Wenn der Vorstand öffentlich mutmaßt, *„das Gericht hat keinen Zweifel daran gelassen, dass es die gestellten Anträge ganz überwiegend für unbegründet hält“* und *„aus diesem Grunde wurden zwei der drei gestellten Anträge durch den Kläger Dietrich zurückgenommen“* ist zumindest Letzteres eine nicht fundierte und unverschämte Anmaßung, die ich auf das Schärfste zurückweise. Zu meiner Motivation zur Rücknahme der Anträge 2 und 3 äußert sich nur genau einer – nämlich ich selbst.

Meine Motivation zur Rücknahme der Anträge war eine andere: Ich habe das Ziel einer Signalwirkung erreicht und wollte sofortige Rechtssicherheit – die der Vorstand durch seine unqualifizierten Äußerungen allerdings weiterhin gefährdet. Man wird sich bei diesem Vorgehen vermutlich auf den Rat des UCG Anwalts berufen, der durch sein Verhalten nicht nur im Gerichtstermin aufgefallen ist. Dort hat er überraschenderweise behauptet, er würde – ohne dies mit dem ersten Vorstand abgesprochen zu haben – dessen Rücktritt anbieten. Meine Überraschung bezog sich nicht auf das Rücktrittsangebot als Solches, sondern den Umstand, dass der Anwalt einen Rücktritt des Vorstandsmitglieds anbietet, ohne das mit diesem abgesprochen zu haben. Auch diese Tatsache ist vom Vorstand in seiner einseitigen und tendenziösen Darstellung wohlweislich **verschwiegen** worden.

Ebenso wurde vom Vorstand nicht dargestellt, dass das Gericht eine inhaltliche Würdigung meiner Anträge 2 und 3 gar nicht vorgenommen hat – aber hätte vornehmen müssen, wenn ich dem Vergleich nicht zugestimmt hätte und damit ein Gerichtsurteil notwendig geworden wäre. Da der Antrag 2 (Kapitalerhöhung) formal nach wie vor einen glatten Verstoß gegen BGB §32 darstellt und damit von vornherein nichtig ist und die Beschlussfassung gar nicht hätte stattfinden dürfen, bleibt dieser Punkt weiterhin offen.

Es übersteigt das Vorstellungsvermögen des bisherigen Vorstands, dass es einem Mitglied (in diesem Falle mir) einfach wichtig sein kann, bestimmte Signale zu setzen und zu versuchen organisatorische und strukturelle Korrekturen aus Idealismus gegenüber dem Verein anzustoßen und dass ein **Mitglied dafür auch bereit sein kann, finanzielle Aufwendungen einzugehen**. Solche Denkweisen sind dem Vorstand sogar so fremd, dass er unterstellt, ich sei vom Museums Verein in dieser Sache „gesteuert“ worden, was ich mir als diffamierende Unterstellung verbitte.

Natürlich wäre eine Klärung dieser Themen auch **außergerichtlich** möglich gewesen. Der Vorstand hat nach der Versammlung am 26.11.2016, auf der ich meine Anfechtungsabsichten geäußert hatte, bis zu dem persönlichen Treffen am 08.12.2016 fast zwei Wochen Zeit gehabt, sich zur außergerichtlichen Klärung eine Meinung zu bilden. Diese Zeit wurde nicht genutzt. Für mich war es ein Gebot der Fairness, dem Vorstand ein Gespräch anzubieten, um ihn als allerersten darüber zu informieren, was ich mit meinen Anträgen bezwecke. Stattdessen stellt der Vorstand es so dar, als ob dieses Gespräch „mit dem Ziel stattgefunden habe, um eine mögliche Klage zu verhindern“ – eine dreiste Behauptung.

Es ist wohl leider nicht auszuschließen, dass die bisherigen Mitglieder des Vorstands in altbekannter Weise versuchen werden, meine heutige Darstellung wieder sinnentstellend und spekulativ zu kommentieren. Wenigstens das Heft'l steht ihnen nun nach Eurer Wahlentscheidung dafür nicht mehr zur missbräuchlichen Nutzung zur Verfügung. Ich vertraue darauf, dass die anwesenden Vertreter der **Lokalpresse** sich objektiv zu diesen Themen äußern und auch meine Sichtweise entsprechend wiedergeben.

Das möge für heute genügen.

Ich hoffe, dass ich Euch ein paar Hinweise zur „anderen Seite der Medaille“ geben konnte und vertraue darauf, dass der Verein wieder in ruhigeres Fahrwasser kommt.

Ich werde meinerseits meinen Beitrag dazu leisten.

Ihr auch ?

Vielen Dank für Eure Geduld !

Herzlichst

Euer

Rango Dietrich (UCG #6532)



(Es gilt das gesprochene Wort)